

Der technologische Paradigmenwechsel in der Rechtsbranche

Die Rechtsbranche galt lange Zeit als vergleichsweise innovationsresistent. Dabei eröffnet die Digitalisierung gerade in diesem Feld enorme Chancen. Die Kanzlei MLL Legal ergreift diese Möglichkeiten nicht nur – sondern treibt mit spezifischen Eigenentwicklungen die Digitalisierung in ihrem Fachgebiet voran. Und davon profitieren nicht nur Anwältinnen und Anwälte.

Der Claim der Kanzlei MLL Legal lautet: «The law firm of the future.» Dass dies keineswegs zu hoch gegriffen ist, zeigt die Art und Weise, wie man sich dem Thema «Digitalisierung» annimmt: Mit «Pactis» soll nun nämlich ein Produkt lanciert werden, welches das juristische Handwerk grundlegend verändert. Im Zentrum steht nicht nur die Automatisierung von juristischen Dokumenten, sondern auch die digitale Abbildung von rechtlichen Prozessen. Pactis selbst richtet sich an KMU und deren Berater, die gewisse rechtliche Arbeiten selbst erbringen möchten, um erst in einem nachgelagerten Schritt auf die Unterstützung einer juristischen Fachperson zurückgreifen zu müssen. Das von Pactis genutzte Verfahren wird aber auch MLL-intern den Anwältinnen und Anwälten zur Verfügung gestellt werden, welche die Anwendung vor allem im Rahmen des Gesellschafts- und Vertragsrechts nutzen können, und kann für die Rechtsabteilungen von grösseren Firmen, die durch die Automation von Prozessen Effizienz- und Qualitätssteigerungen erzielen wollen, auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten werden.

Doch wie funktioniert das konkret – und welche Faktoren machen Pactis so breitflächig anwendbar? Anders als bei gängigen Dokumentenautomatizationstools kann die Lösung aus dem Hause MLL Legal für die Beantwortung von Abfragen jeweils auf Stammdaten zurückgreifen. Sowohl im Fall der

von MLL-intern genutzten Lösung als auch bei der Anwendung für KMU handelt es sich hierbei namentlich um die zentralen Daten der Gesellschaft (z. B. Mitglieder des Verwaltungsrates, Geschäftsleitung, Kapitalstruktur, Aktionariat), aber auch um allfällige Vertragsparteien der Gesellschaft. Dies erlaubt es unter anderem, die Daten nur ein einziges Mal einzugeben und diese für die Generierung von zukünftigen Dokumenten ohne erneute Eingabe wiederzuverwenden. Darüber hinaus werden gewisse Handelsregisterdaten, etwa Firmenname und Adresse, mit dem Zefix abgeglichen. Damit sowie durch die Verwendung der Stammdaten reduziert sich die Fehlerquelle, die üblicherweise entsteht, wenn Adresswechsel oder Personenmutationen anstehen.

Für verschiedene Mandanten unter Beizug verschiedener User nutzbar

Ein weiterer Faktor, der Pactis von gängigen Dokumentenautomatizationstools abhebt, liegt in der Mandantenfähigkeit. Daher ist das Tool auch für Treuhänderinnen und Treuhänder geeignet, welche von der intelligenten Automation der gesellschaftsrechtlichen und vertragsrechtlichen Prozesse für ihre KMU-Mandanten profitieren können. Zudem ist die Anwendung multiuser-fähig. Dies bedeutet, dass verschiedene Personen zu einem Mandat dazugeschaltet werden können. So kann die Abfrage durch verschiedene Personen gemeinsam ausgefüllt werden.



Beispielsweise kann ein Assistent mit der Abfrage beginnen, die Anwältin übernimmt später und kann dann den Kunden dazu einladen, die Eingaben zu vervollständigen, etwa mit dem Eintragen der persönlichen Angaben des Verwaltungsrates. Dies soll es den Klienten von Anwaltskanzleien auch ermöglichen, selbst direkt auf die gesellschaftsrelevanten Unterlagen zuzugreifen und diese herunterzuladen. Deshalb können Usern auch entweder Bearbeitungs- oder

nur Ansichtsrechte zugewiesen werden. Für eine optimale Nutzerfreundlichkeit umfasst Pactis hilfreiche Infoboxen und Anleitungen, was die Bedienung auch für Nichtjuristen verständlich macht.

Im nachfolgenden Interview erklären die Experten, wie die Gamechanger-Lösung Pactis entwickelt wurde und welche Prozesse vonseiten MLL Legal dafür notwendig waren.

Das Prinzip des Vorausdenkens in eine digitale Lösung überführt

Catrina Luchsinger
Partnerin / Verantwortliche
Legal Tech



Alexander Vogel
Partner / Verwaltungs-
ratspräsident



Catrina Luchsinger, Alexander Vogel, wie haben Sie die Grundlage für das Legaltech Tool «Pactis» gelegt?

Catrina Luchsinger: Sowohl Alexander Vogel als auch ich waren in unseren jeweiligen Kanzleien für den Bereich «Legaltech» zuständig. Als Ende 2020 dann die Fusion von Meyerlustenberger Lachenal und Fro-riep in die Wege geleitet wurde, konnten auch wir unser diesbezügliches Know-how zusammenlegen.

Alexander Vogel: Wir erkannten schnell, dass wir beide an einem vergleichbaren Ansatz gearbeitet hatten und sich unser Vorgehen sogar gut miteinander kombinieren liess. Natürlich war eine gewisse Konsolidierung notwendig, doch die Basis für Pactis

war gelegt und wir trieben die Entwicklung unserer Legaltech-Anwendung gemeinsam voran.

Woher kommt dieser Innovationsgeist? Die meisten Akteure im juristischen Sektor nähern sich der Digitalisierung, wenn überhaupt, nur zaghaft an.

Catrina Luchsinger: Ich denke, dass wir beide aus dem tief empfundenen Bedürfnis heraus handeln, die Möglichkeiten der neuen digitalen Technologien zu nutzen – und diese nutzbar zu machen. Beide Kanzleien, die sich zur heutigen MLL Legal fusioniert haben, waren schon immer durch eine innovative und vorausdenken Grundhaltung geprägt und nahmen Veränderungen als Herausforderungen an, anstatt sie zu negieren.

Alexander Vogel: Unser zentraler Antrieb besteht darin, mit unserer Lösung eine höhere Effizienz in der Abwicklung juristischer Arbeit zu ermöglichen und gleichzeitig die erforderliche Qualität sicherzustellen. Hinzu kommt die Tatsache, dass es sich bei beiden Fusions-Kanzleien um sehr international aufgestellte Organisationen handelte, die ein hohes Exposure zu den USA und England aufweisen – und darum näher am Puls der Zeit sind, wenn es um die Digitalisierung des Legal-Sektors geht.

Das juristische Grundgerüst für Pactis basiert auf Ihrer fachlichen Expertise. Doch wie liess sich das auf technischer Ebene in eine konkrete Lösung überführen?

Catrina Luchsinger: Pactis wurde und wird in Zusammenarbeit mit einem IT-Unternehmen auf der Basis der sogenannten No-Code- bzw. Low-Code-Technologie realisiert, was die Kooperation sehr dynamisch und flexibel macht. Die Entwicklung von Pactis erfolgt innerhalb von MLL Legal durch ein Team von sieben Personen. Mit diesem Team kann MLL Legal die notwendigen Abfragen und Prozesse inhouse im Rahmen der für sie programmierten Tools umsetzen. Dies ermöglicht, dass sich die Softwareentwickler auf die Entwicklung von spezifisch benötigten Werkzeugen, etwa der Weiterentwicklung des Angebots von technischen Workflows, konzentrieren können, während die Juristinnen und Juristen ihr fachliches Know-how dazu nutzen, um die juristische Logik für die Dokumente und Prozesse vorzugeben.

Mit Pactis richten Sie sich nebst Ihren eigenen internen Fachleuten auch an Rechtsabteilungen von Grossunternehmen sowie an KMU. Wie profitieren diese beiden Zielgruppen konkret von Pactis?

Catrina Luchsinger: Um eine massgeschneiderte Lösung für grössere Firmen zu entwickeln, orientieren wir uns an der konkreten Aufgabenstellung.

“ Unser zentraler Antrieb besteht darin, mit unserer Lösung eine höhere Effizienz in der Abwicklung juristischer Arbeit zu ermöglichen und gleichzeitig die erforderliche Qualität sicherzustellen.

— Alexander Vogel

“ Beide Kanzleien, die sich zur heutigen MLL Legal fusioniert haben, waren schon immer durch eine innovative und vorausdenken Grundhaltung geprägt und nahmen Veränderungen als Herausforderungen an, anstatt sie zu negieren.

— Catrina Luchsinger

Dank seiner Modularität bildet Pactis eine optimale Basis, auf deren Grundlage wir mit den entsprechenden Werkzeugen vielfältige Problemstellungen im Rahmen der Automatisierung lösen können. Mit Pactis haben wir bewiesen, dass wir beliebig komplexe Dokumente und gesamte juristische Geschäftsfälle intelligent automatisieren und mit Stammdaten verknüpfen können. Grössere Firmen benötigen Lösungen, welche sicherstellen, dass die zentral über die Rechtsabteilung definierten Vorgaben bezüglich Vertragsanpassungen auch eingehalten werden. Vorbereitungsarbeiten können zudem stärker an Paralegals abgegeben werden, was Kosten spart.

Alexander Vogel: KMU aller Art wiederum profitieren von einer höheren Unabhängigkeit von ihren Anwältinnen. Dank Pactis und seiner erstklassigen Benutzerführung sind etwa Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer in der Lage, verschiedene Standarddokumente oder Verträge selbstständig vorzubereiten. Erst ab einem kritischen Punkt können dann die benötigten juristischen Fachpersonen dazugeschaltet werden – direkt über die Plattform. Das stellt einen enormen Gewinn an Zeit- und Komfort dar. Mit unserer Lösung setzen wir ein Prinzip im Rechtsmarkt um, das sich auch in anderen Sektoren etabliert: Smarte Automatisierungslösungen ermöglichen es der Kundschaft, den First-Level-Support selbst vorzunehmen und fachkräftige Unterstützung erst ab dem zweiten Level in Anspruch zu nehmen.

Fürchten Sie nicht, dass Sie mit Programmen wie Pactis Ihre eigenen Dienstleistungen bei Ihren Kundinnen und Kunden abschaffen?

Catrina Luchsinger: Nein, im Gegenteil. Wie Alexander Vogel gesagt hat, ist das Enabling der Kundschaft in allen Branchen eine Tatsache, das gilt auch für unseren Sektor. Indem wir unseren Klientinnen und Klienten nun wirkungsvolle und nützliche Tools an die Hand geben, stärken wir die Beziehung und die Vertrauensbasis. Es entsteht eine Partnerschaft, bei der wir die Routinearbeiten aus der Hand geben und der Fokus stärker auf der Beratung von Spezialsituationen liegt.

Alexander Vogel: Natürlich begleiten wir unsere Kunden durch den gesamten Implementierungsprozess. Am einfachsten ist es, wenn Interessierte mit uns Kontakt aufnehmen, damit wir erste Möglichkeiten besprechen können.

Interview SMA

Über MLL Legal

Die regulatorischen und technologischen Anforderungen im modernen globalen Wirtschaftsleben stellen wahrhaftige Herausforderungen dar. Die über 150 Anwältinnen und Anwälte von MLL Legal unterstützen Unternehmen dabei, diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen und ihre wirtschaftlichen Chancen zu nutzen. Zu diesem Zweck macht man sich neue Ideen und Technologien zu eigen und kombiniert sie mit umfangreichem juristischem Fachwissen sowie kreativem Denken. Dies stets mit dem Anspruch, für die Klientinnen und Klienten das aus wirtschaftlicher Sicht bestmögliche Ergebnis zu erreichen.

Weitere Informationen finden Sie unter mll-legal.com/legal-tech/



MLL